

FOTO: VLF BAYERN



Landesvorsitzender Hans Koller gratuliert Luise Bachmeier zum 70. Geburtstag.

70. Geburtstag

Der vlf und VLM Bayern gratulieren der VLM-Ehrenvorsitzenden Luise Bachmeier aus Mitterhaarbach, Niederbayern herzlichst zum Geburtstag. Landesvorsitzender Hans Koller, stv. VLM-Landesvorsitzende Dagmar Hartleb und weitere Funktionsträger des vlf und VLM überbrachten die Glückwünsche der Verbände. Als langjährige Bezirksvorsitzende und stv. Landesvorsitzende des Verbandes landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder hat sich Luise Bachmeier jahrzehntelang hervorragend für die Ausbildung der ländlichen Hauswirtschaft und den Berufsstand in den unterschiedlichsten Gremien engagiert. Sie war und ist hier immer ein gefragter Gesprächspartner. Ihr „Kind“ war u. a. auch das Programm Meister fit, das angehende Hauswirtschaftsmeisterinnen das fachpraktische Knowhow nahebrachte und auch noch bringt. Wir wünschen Luise Bachmeier alles erdenklich Gute. ■

Wie geht's weiter mit unserem Wald?

Mit dieser Frage beschäftigt sich Dr. Sebastian Schaffner, Bereichsleiter am Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten Regen am Dienstag, den 22. September um 19.30 Uhr. In seinem Vortrag erläutert er die aktuelle Situation des Waldes durch die Klimaänderung, weist auf damit verbundene Möglichkeiten im Waldbau und auf den Holzmärkten hin sowie auf Fördermöglichkeiten beim anstehenden Waldumbau.

Angeboten wird der Vortrag vom Verband für landwirtschaftliche Fachbildung (vlf) Waldkirchen-Grafenau, der damit gleichzeitig neue Wege in Sachen Fortbildung per Internet geht, da dies per Onlinevortrag erfolgt. Die Einwahl zu diesem Vortrag ist ohne notwendige App mit Jitsi Meet per Tablet, PC oder Handy unter <http://seminar.vlf-frg.de> möglich. Alle Interessenten und Waldbesitzer sind hierzu herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ■

Verantwortlich für die vlf-Berichte: Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Landesgeschäftsstelle Bayern, 85368 Moosburg a. d. Isar, Telefon: 0876 1-3909-954, Fax: -952, E-Mail: Schneweis-Fleischmann@vlf-bayern.de

Was ein gutes Gespräch ausmacht

Veitshöchheim Aktives Zuhören, das gilt für die UN-Vollversammlung, den Bundestag, aber auch am Arbeitsplatz oder in der Partnerschaft. Wir könnten uns viel Ärger ersparen, wenn wir im Alltag nur besser zuhören würden. „Aktiv zuhören können“ ist eine Kunst.

Zuhören erfüllt viele wichtige Funktionen: Zum Beispiel, dass wir Gesagtes aufmerksam bewerten. Zuhören kann Verständnis fördern und uns einander näher bringen. Eine erfolgreiche Kommunikation ist kein Zufall, sondern ein bewusster Prozess. Wir reden den ganzen Tag mit anderen Menschen. Vieles machen wir instinktiv; aber es schadet nicht, einmal darüber nachzudenken.

Das Zitat von Andrzej Majewski „Wenn Reden Silber und Schweigen Gold ist, dann ist Zuhören Platin“ zeigt, dass das aktive Zuhören das Wertvollste einer guten Kommunikation ist. Möchten wir den anderen überzeugen, müssen wir ihn da abholen, wo er steht. „Aktives Zuhören“ ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche menschliche Beziehungen. Die Ziele des aktiven Zuhörens sind vielschichtig. Auf der Beziehungsebene soll gegenseitiges Vertrauen aufgebaut und ein wertschätzender Umgang gefördert werden, während man im Alltag bei mangelhafter Kommunikation zu dem Ergebnis kommt: „Mit dem kannst Du nicht reden“.

Nicht hinzuhören passiert im Alltag recht häufig, weil man oft unkonzentriert, desinteressiert oder überfordert ist. Dabei ist aktives Zuhören als Kommunikations-Tool für mehr Überzeugungskraft enorm wichtig. Jeder weiß: Zuhören ist nicht gleich Zuhören. Viele Mitmenschen reden gerne und ununterbrochen. Dabei übersehen sie, dass sie meist das Gegenteil von Interesse erreichen. Auch durch die modernen Medien

werden wir „zugetextet“. Aktives Zuhören lässt sich in drei Bestandteile unterteilen:

1 Aktives Verfolgen des Gesagten: Man ist präsent und macht zum Beispiel durch Blickkontakt oder eine Zwischenbemerkung deutlich, dass man aufmerksam ist.

2 Aktives Verstehen der gehörten Botschaft: Man kann den Kern der Botschaft des Gesprächspartners in eigene Worte fassen.

3 Wiedergeben und Verstehen des emotionalen und informativen Inhalts einer übermittelten Botschaft.

Aktives Zuhören ist eine komplexe Fertigkeit und bedeutet zusammengefasst: Ergründen, was in dem Gesagten steckt und zurückmelden, was bei einem selbst angekommen ist. Der Fachausdruck nennt sich „spiegeln“ oder „verbalisieren“ der Inhalte.

Damit kann man auch Missverständnisse vermeiden, und zwischenmenschliche Beziehungen verbessern. Praktisch kann aktives Zuhören so aussehen, dass man sein Gegenüber aussprechen lässt, Blickkontakt hält und geduldig bleibt. Im Gespräch immer präsent zu sein, ist gar nicht so einfach.

Hans Beischl

Verband Ehemaliger Veitshöchheimer e.V.

Abgesagte Termine

Folgende Veranstaltungen des vlf Wunsiedel wurde coronabedingt abgesagt:

Wunsiedel 20. 9., 13.30 Uhr Treffpunkt Gasthof Wunderlich, Grub „Familienwanderung“ in Grub.

Save the Date

Zum Start ins Jahr 2021 bietet die KLVHS Wies ein Fachseminar für Meisterinnen der ländlichen Hauswirtschaft und Landwirtschaftsmeister an. Es werden u.a. folgende Aspekte beleuchtet:

- die Zukunft der Landwirtschaft,
- sinnvolle Konsequenzen zum Ende der EEG Einspeisevergütung,
- Fragen rund um die Hofübergabe,
- Digitalisierung in der Hauswirtschaft oder

- ein gelingendes Leben im Balanceakt zwischen Betrieb, Familie und persönlichen Wünschen.

Mit Prof. Klaus Josef Lutz, Vorstandsvorsitzender der BayWa AG und Christine Wunsch, Bäuerin und Kommunikationstrainerin aus Südtirol werden namhafte Referenten erwartet. Eine Exkursion zu landwirtschaftlichen und kulturellen Zielen und ein Gottesdienst in der Wallfahrtskirche zum gezeigten Heiland in der Wies bereichern das Programm. Termin: 7. bis 9. Januar 2021 in der Kath. Landvolkshochschule Wies, Steingaden. ■

Staatsehrenpreis für vorbildliche Ausbildung

München Ende September gibt Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber den Startschuss für den Staatsehrenpreis „Vorbildliche Ausbildung in der Landwirtschaft“. Um die ausgezeichnete Ausbildung in den Betrieben sichtbar zu machen, legt das Landwirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit vlf und VLM den Staatsehrenpreis auf.

Nach dem Startschuss können sich Ausbildungsbetriebe aus der Landwirtschaft bewerben und Fragen zur Ausbildung in ihrem Betrieb beantworten. U.a. werden folgende Kriterien bewertet:

- nachweislich hohes Engagement des Ausbildungsbetriebes für die Auszubildenden
- individuelle Förderung der Auszubildenden

- regelmäßige Fortbildung der Ausbilder und der Auszubildenden
- Zusatzangebote für Ausbilder / Auszubildende
- aktive Nachwuchswerbung und Engagement für den Berufsstand

Eine Bewertungskommission aus ganz Bayern, die sich aus Akteuren im Bildungsbereich und aus der Jungbauernschaft zusammensetzt, prüft die eingesandten Unterlagen und besucht stichpunktartig einzelne Betriebe vor Ort. Die Auszeichnung startete 2018 als Pilotprojekt im Bereich Garten- und Landschaftsbau. Jetzt wird die Auszeichnung auch für Betriebe der Landwirtschaft geöffnet. ■